

weise immer einer der Oberbefehlshaber der drei Waffengattungen (Landstreitkräfte, Marine und Luftwaffe) turnusgemäß zum neuen Generalstabschef ernannt. Diesmal sollte eigentlich der Oberbefehlshaber der Marine, zur Zeit Admiral Ye Changdong (Yeh Ch'ang-tung), befördert werden. Admiral Liu (65) war zwar von 1983 bis 1989 auch Oberbefehlshaber der Marine, hatte aber vor der neuen Ernennung den unbedeutenden Posten als einer der zahlreichen Strategieberater im Präsidialamt, also ein nominelles Amt für die prominenten Generäle a.D. oder halbpensionierten Militärführer.

In den letzten Monaten gab es viele Spekulationen über einen Machtkampf zwischen dem Präsidenten und dem Ministerpräsidenten Hao Bocun (Hau Pei-tsun) um die Führung der Streitkräfte. Gemäß der Verfassung ist der Präsident der höchste militärische Oberbefehlshaber. Doch organisatorisch gehören alle Teile der Streitkräfte zum Verteidigungsministerium, das wiederum unmittelbar dem Ministerpräsidenten untersteht. Außerdem hat Ministerpräsident Hao, der 1981-1989 Generalstabschef und 1989-1990 Verteidigungsminister war, eine starke "Hausmacht" bei den Streitkräften. Die meisten ranghohen Militärführer, die z.Z. noch im aktiven Dienst sind, wurden damals von ihm befördert. Jedoch gehört der neue Generalstabschef Liu, der einst von Hao wegen Meinungsverschiedenheiten in seinem Amt als Oberbefehlshaber der Marine kaltgestellt worden war, nicht zur Seilschaft des Ministerpräsidenten. Presseberichten zufolge hatte der Präsident den Ministerpräsidenten nicht vorher wegen der Ernennung Lius konsultiert. (Xinxinwen, Taipei; 25.11.-1.12.91, S.10 ff; ZZ, 29.11.91; LHB, 21.11.91)

Nach dem Coup des Präsidenten bei der Ernennung des neuen Generalstabschefs wurde zuerst eine weitere Fluktuation in der Militärführung erwartet. Doch hat Präsident Li Denghui wohl im Hinblick auf die überraschende Reaktion und die Stabilität in der Militärführung entschieden, die Amtszeit von General Lin Wenli (61) und General Zhou Zhongnan (Chou Chung-nan, 61) als Oberbefehlshaber der Luftwaffe bzw. der Garnison Taiwan für ein Jahr zu verlängern. Der Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte, General Chen Tinglong (Ch'en

T'ing-lung), der erst seit dem 1. Juli d.J. im Amt ist, soll aller Wahrscheinlichkeit nach im Amt bleiben. Ungewiß ist, ob die Amtszeit von Admiral Ye Changdong verlängert werden wird, nachdem er nicht traditionsgemäß zum neuen Generalstabschef ernannt worden ist. (LHB, 29.11.91) -ni-

Hongkong und Macau

* (39)

Fusion von Hongkong und Shenzhen zu einer Super-Metropole vor dem Jahr 2000?

Die Hongkonger Zeitung *Hubao* meldete am 25. November, daß die chinesische Sonderwirtschaftszone (SWZ) Shenzhen noch vor dem Jahr 2000 Hongkong angegliedert werden solle. Hongkong wird 1997 an China zurückverkehren und den Status einer Sonderverwaltungszone (SVZ) erhalten. Die Zeitungsmeldung über die Fusion stützt sich auf einen angeblichen Plan der Stadtregierung Shenzhen.

Shenzhen hat sich mittlerweile bereits nach dem Modell von Hongkong zu einer Millionenstadt entwickelt. Ihre Grenze zu der britischen Kolonie ist weit offener als die zum chinesischen Mutterland. Auch die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Shenzhen und Hongkong sind enger als die zwischen Shenzhen und dem chinesischen Inland. Am 12. des letzten Monats wurden der neue Bahnhof und der neue Flughafen von Shenzhen fertiggestellt. Am 25. dieses Monats (November) wurden Linienflüge nach Shanghai und Beijing aufgenommen und demnächst folgen Chengdu und Kunming. Insgesamt sind zur Zeit 19 inländische Flugverbindungen geplant - die Flugpreise sind durchweg um 30% günstiger als die vom Hongkonger Flughafen.

Um der Zusammenlegung der SWZ und SVZ den Weg zu bereiten, wird ein massiver Ausbau der Verkehrsverbindungsnetze beider Seiten geplant, vor allem ein Anschluß des neuen Flughafens an die Hongkonger Schnellbahn. Auf der Einweihungszeremonie des neuen Bahnhofs in der SWZ erklärte der chinesische Eisenbahnminister Li Shenmao, daß die

Zentralregierung in Beijing beschlossen habe, die bestehende Strecke zwischen Shenzhen und Guangzhou zu einer modernen Bahnlinie mit einer Hochgeschwindigkeit von 150 km/h auszubauen. Darüber hinaus sei eine zweite Eisenbahnverbindung zwischen Beijing und Guangzhou geplant, an die nach 1997 auch Hongkong einen Anschluß haben werde. (LHB, 26.11.91; DGB, 14.10.91)

Einem von der Hongkonger Regierung am 22. November publik gemachten Plan zur Stadtentwicklung bis zum Jahr 2001 zufolge soll das Ballungsgebiet von Hongkong durch Verlegung des Flughafens sowie durch Landaufschüttung von 6.500 ha auf 8.600 ha um über 30% ausgeweitet werden, wodurch die Bevölkerungsdichte in den Stadtzentren von 650 auf 500 E/ha gesenkt werden kann. Allein durch die Ausräumung des Kai Tak-Flughafens können 220 ha Land freigemacht werden. Zusammen mit der Landaufschüttung in der Umgebung des Flughafens werden für den Bau von Sozialwohnungen für 300.000 Menschen sowie von Bürogebäuden für Wirtschaftsunternehmen 530 ha Land zur Verfügung stehen. Ein Plan für die Erschließung des Kai Tak-Flughafengebiets soll erwartungsgemäß 1993 abgeschlossen werden. (DGB, 24.11.91) -ni-

* (40)

Zwangsrepatriierung von "double-backers" vietnamesischer Flüchtlinge in Hongkong

Am 9. November haben die Behörden der britischen Kronkolonie Hongkong 59 Bootsflüchtlinge mit Gewalt nach Vietnam abgeschoben. Zahlreiche der 20 Männer, 16 Frauen und 23 Kinder leisteten vor laufenden Fernsehkameras erbitterten Widerstand gegen die polizeiliche Zwangsverladung in ein Transportflugzeug. Vor zwei Jahren, im Dezember 1989, hatte die erste derartige Operation weltweit eine Welle der Entrüstung und Kritik ausgelöst, woraufhin diese abgebrochen wurde. Bei der erneuten Zwangsrepatriationsaktion handelte es sich um sogenannte "double-backers"-Flüchtlinge, die die Lager in Hongkong bereits einmal "freiwillig" zur Heimkehr verlassen hatten, aber aus Vietnam wieder zurück nach Hongkong geflüchtet waren. Sie taten dies offenbar in der Hoffnung, bei einer wiederholten "freiwilligen"

Rückkehr nochmals das Abfindungsgeld von 410 US\$ zu erhalten, und zwar 50 US\$ bei der Abreise und dann ein Jahr lang 30 US\$ pro Monat.

Hongkong dient vielen vietnamesischen Bootsflüchtlingen als eine erste Station für ihre Flucht nach Nordamerika, Australien und Westeuropa. Infolge der rapiden Zunahme der Flüchtlinge auf der einen Seite und der andererseits zurückgehenden Bereitschaft der Industrieländer, den Bootsflüchtlingen Asyl zu gewähren, führte die britische Kolonialregierung am 16. Juni 1988 ein Anerkennungsverfahren für politische Flüchtlinge ein. Dennoch ist der Zustrom von Bootsflüchtlingen kaum gesunken. Zur Zeit befinden sich rund 64.000 Vietnamesen in einem guten Dutzend Sammellagern in Hongkong, von denen nach Schätzung der britischen Regierung über 50.000 Wirtschaftsflüchtlinge sind. Bis zum 23. November sind in diesem Jahr Regierungsangaben zufolge rund 20.000 neue Flüchtlinge in Hongkong gelandet. Gleichzeitig belief sich die Zahl der "freiwillig" Heimkehrenden auf nur 6.082. Seit der Einführung des Programms zur "freiwilligen Heimkehr" im März 1989 sind bis zum genannten Datum insgesamt 12.378 Flüchtlinge nach Vietnam zurückgegangen. Als "double-backers", d.h. nach der Heimkehr nach Vietnam wieder Zurückgekommene, sind 320 registriert.

Am 20. Oktober d.J. haben London und Hanoi eine Vereinbarung über die Lösung der Flüchtlingsfrage unterzeichnet, derzufolge zunächst die "double-backers" in der nächsten Zeit zurückgeschickt werden sollen. Darüber hinaus werden auch die ab 29. Oktober d.J. in Hongkong gelandeten neuen Wirtschaftsflüchtlinge nach dem sechswöchigen Anerkennungsverfahren und dem Abschluß des Berufungsverfahrens "ordnungsgemäß", d.h. zwangsweise, zurückgebracht werden. Über die Beschleunigung der "freiwilligen" Rückkehr von anderen Wirtschaftsflüchtlingen in den Hongkonger Lagern müssen London und Hanoi noch weiterverhandeln. Die Hongkonger Regierung glaubt, daß das Flüchtlingsproblem in zwei bis drei Jahren abgeschlossen werden kann. (DGB, 23., 31.10., 11., 21.11.91; NZZ, 3./4., 12.11.91; XNA, 11., 24.11.91; vgl. auch C.a. Aug. 91, Ü 42, S.507) -ni-

*(41)

Volkszählungsergebnisse in Hongkong und Macau

Hongkong hat nach den jüngsten bekanntgegebenen Ergebnissen der Volkszählung vom März d.J. 5.674.000 Einwohner, 11% mehr als vor zehn Jahren. Allerdings ist die Bevölkerungszuwachsrate in den letzten Jahren gesunken, und zwar von jährlich 1,5% (1981-1986) auf im Durchschnitt 0,6% (1986-1991), was im wesentlichen auf die zunehmende Zahl von Auswanderern zurückzuführen ist: 1981-86 lag sie durchschnittlich bei etwas über 21.000 pro Jahr, in den letzten fünf Jahren bei 45.000 - sie hat sich also mehr als verdoppelt. In den ländlichen Regionen (New Territories) stieg die Einwohnerzahl von 1,3 Mio. 1981 auf 2,4 Mio. 1991, während sie in den Stadtzentren im gleichen Zeitraum um 0,5 Mio. abnahm.

Die Beschäftigtenquote fiel 1981-1991 von 67% auf 64%, obwohl sich die Zahl der Arbeitskräfte im gleichen Zeitraum von 2,5 Mio. auf 2,8 Mio. erhöhte. Das durchschnittliche Monatseinkommen eines Beschäftigten betrug 1991 5.170 HK\$ (7,80 HK\$ = 1 US\$), 241% höher als vor zehn Jahren, während die Inflationsrate bei 116% lag. Der Anteil der Bevölkerung mit Hochschulbildung stieg in den zehn Jahren von 7% auf 11% und der mit mittlerer Reife von 50% auf 62%. 43% waren 1991 Besitzer von Eigentumswohnungen, 7% Hauseigentümer - 1981 lagen die entsprechenden Anteile bei 28% bzw. 1%. 1981 hatte ein Haushalt rechnerisch 3,9 Personen, 1991 sind es 3,4.

Ferner besitzen 59,6% der Gesamtbevölkerung Hongkongs einen britischen Paß ohne Aufenthaltsrecht in Großbritannien, 1,2% die volle britische Staatsbürgerschaft, 34,4% die chinesische Nationalität mit ständigem Wohnsitz in Hongkong und 0,9% die chinesische Nationalität ohne ständigen Sitz in Hongkong; 1,2% sind philippinische Staatsangehörige und 0,9% Bürger anderer Nationalitäten. 88,7% der Einwohner sprechen Guangdong-Dialekt, 2,2% Englisch, 1,9% Fujian-, 1,6% Hakka-, 1,4% Chaozhou-Dialekt und 1,1% Mandarin. (DGB, 30.10.91)

In Macau wurde am 30. August d.J. ebenfalls eine Volkszählung durchgeführt. Nach vorliegenden Ergebnissen

hat die portugiesische Kolonie 401.800 Einwohner, davon 354.500 mit und 47.300 ohne ständigen Wohnsitz dort. Vor zehn Jahren zählte Macau nur 240.000 Einwohner. Jeder Haushalt hat wie in Hongkong rechnerisch durchschnittlich 3,45 Personen. - Die anderen detaillierten Daten der Volkszählung sollen erst im kommenden Jahr veröffentlicht werden. (XNA, 15.11.91) -ni-